

An die Vereine im NPV  
und ihre Mitglieder

Nils Allwardt  
Vizepräsident  
Spitzwegstr. 1  
30177 Hannover

Tel.: 0511 – 9 40 99 53

presse@petanque-npv.de  
www.petanque-npv.de

## PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Hannover, März 2006

**Datum / Zeit:** 25.02.2006, 11:00 – 17:15 Uhr

**Ort:** Jugendherberge Hannover, Ferd.-Wilh.-Fricke-Weg. 1, 30169 Hannover

### 1. Begrüßung und Eröffnung

Der Präsident des Niedersächsischen Pétanque-Verbandes, Volker Hartung, begrüßt die anwesenden Delegierten und Gäste aus 40 Vereinen und stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäß einberufen wurde. Er bedankt sich bei den Teilnehmern für ihr ehrenamtliches Engagement. Einen besonderen Gruß richtet er an unseren Ehrenpräsidenten, Carl-Heinz Engelke und den Vorsitzenden des Kreisverbandes Hannover, Hanns-Jörg Dahl. Dann begrüßt er die Delegierten der Vereine die zum ersten Mal an einer OMV teilnehmen und bittet sie sich kurz vorzustellen:

- FC Neuwarmbüchen
- BffL Volkersheim
- FC Schüttdorf
- Bouletownrats Hameln
- TuS Wunstorf

### 2. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmberechtigung

Es sind 40 Delegierte anwesend. Der Vorstand ist bis auf Sportwart Thomas Hucke, der sich aus gesundheitlichen Gründen entschuldigen lässt, vollzählig anwesend. Es wird eine Schweigeminute im Gedenken an die verstorbenen Boulefreunde eingelegt.

### 3. Feststellung der endgültigen Tagesordnung

Auf Antrag von Harald Neifeind wird beschlossen, dass der vorläufige Tagesordnungspunkt 10 im Wortlaut um die „Aussprache“ erweitert wird (33 ja / 6 nein / 1 Enthaltung). Des Weiteren werden die Tagesordnungspunkte 10 und 11 getauscht (24 ja / 12 nein / 4 Enthaltungen).

### 4. Genehmigung der Protokolle der Delegiertenversammlungen des Jahres 2005

Die Protokolle wurden bei jeweils 5 Enthaltungen ohne Gegenstimme genehmigt.

## 5. Bericht des Vorstandes

Der Präsident Volker Hartung beginnt den Bericht des Vorstandes mit einem kurzen Überblick über die getätigte Verbandsarbeit. Sodann begründet er seinen vorzeitigen Rücktritt unter anderem damit, dass im vergangenen Jahr eine mehrheitlich konstruktive Zusammenarbeit im Vorstand nicht möglich gewesen ist. Die investierte Zeit steht in keinem Verhältnis zu den Ergebnissen.

Vizepräsident Nils Allwardt berichtet über sein erstes Amtsjahr und die unerwarteten Probleme, die sich in dieser Zeit ergaben. Der Vorstand konnte oftmals nur noch als „Feuerwehr“ agieren, um größeren Schaden abzuwenden. Eine Optimierung und Erweiterung der bestehenden Regelungen und Vorgaben ist deshalb dringend erforderlich. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit verweist er auf die Internetseite des NPV ([www.petanque-npv.de](http://www.petanque-npv.de)), auf der seit März 2005 insgesamt 62 Berichte sowie Ligaspielergebnisse und Ranglisten veröffentlicht wurden. Hier sollen zukünftig alle Interessierten mit Informationen des NPV versorgt werden, die bislang den Vereinen vorbehalten waren und die leider häufig nicht an die Vereinsmitglieder weiter gegeben wurden. Eine gedruckte Informationsbroschüre zur Mitgliederwerbung ist ebenfalls geplant. Um eine breitere Öffentlichkeit für unseren Sport zu interessieren und als Mitglieder in den Vereinen zu gewinnen, ist der Vorstand auf die Mithilfe einzelner engagierter Boulespieler angewiesen. Für ihre besonderen Verdienste und vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit werden Lutz-Rüdiger Busse und Manfred Hespern gewürdigt.

Schatzmeister Wilfried Falke, der seit Januar 2006 kommissarisch tätig ist, berichtet aufgrund der kurzen Amtszeit entsprechend kompakt. In seinen Tätigkeitsbereich fallen unter anderem das Lizenzwesen und die in dieser Saison neu hinzugekommene Abgabe an den DPV für Spieler ohne Lizenz.

Volker Hartung übernimmt den Bericht des Sportwartes. So blieb die spielstarke Mannschaft des NPV beim Länderpokal 2005 mit einem 4. Platz etwas hinter den hohen Erwartungen zurück, zeigte aber, dass sich das Niveau in Niedersachsen und Bremen im nationalen Vergleich durchaus sehen lassen kann.

Jürgen Steep verweist auf den mit der Einladung zur Versammlung übermittelten schriftlichen Bericht. Für das Amt des Schiedsrichterwartes steht er nach langjähriger Amtszeit nicht mehr zur Verfügung, er dankt dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit und wünscht seinem Nachfolger alles Gute.

Jugendwart Olaf Wätjen berichtet von den überwiegend positiven Ergebnissen bei Turnieren der letzten Saison, die die Jugendlichen aus Niedersachsen und Bremen erzielten. In diesem Jahr sollen wieder alle Angebote des DPV wahrgenommen werden.

Ligawart Jürgen Oppermann berichtet über die vergangene Saison und über neue Herausforderungen. Das vorhandene Ligasystem ist an die Grenzen seiner Kapazität gestoßen und muss überarbeitet werden. Die im Konzept vorgelegte Strategie ist ein Schritt in die richtige Richtung. Eine Mannschaft musste leider aufgrund wiederholten Fernbleibens disqualifiziert werden, was dem gesamten Ligabetrieb schadet. Abschließend erläutert er, dass er einen durch den Nichtantritt eines Vereins frei gewordenen Platz in der Landesliga durch den dritten Staffelsieger der Bezirksliga, dem in der Aufstiegsrunde unterlegene Verein BG Bremen, besetzen möchte. Die Ligaordnung enthält für diesen Fall keine klare Regelung. Eine sportliche Entscheidung zwischen der BG Bremen und dem 2. Absteiger der entsprechenden Landesliga, der Boule Compagnie Osterholz-Scharmbeck, scheiterte bislang daran, einen gemeinsamen Termin zu finden. Die Aussprache zu dem Thema soll unter Verschiedenes erfolgen.

## **6. Bericht der Kassenprüfer**

Kassenprüfer Lutz-Rüdiger Busse berichtet, dass eine Rechnungsprüfung im Januar 2006 durch ihn und die heute nicht anwesende Prüferin Jarmila Becker vorgenommen wurde. Es gibt keine Beanstandungen.

Im Anschluss an den Bericht stellt Lutz-Rüdiger den Antrag auf finanzielle Entlastung des Vorstandes, die einstimmig erfolgt.

## **7. Bericht des Schiedsgerichtes**

Ingrid Steep als Vorsitzende des Schiedsgerichtes berichtet, dass das Schiedsgericht 2005 entgegen ihrer Hoffnung, gar nicht tätig werden zu müssen, einen Verfahrens Antrag des DPV gegen einen niedersächsischen Spieler wegen Nichtzuständigkeit zurückgewiesen hat. In einem weiteren Verfahren gegen einen niedersächsischen Spieler musste das Schiedsgericht eine Lizenzsperre für ein halbes Jahr aussprechen. Die Kosten des Verfahrens wurden dem Beschuldigten auferlegt. Eine E-Mail des Ligawartes wurde nicht als Antrag nach den Ordnungen des NPV aufgefasst.

## **8. Aussprache zu den Berichten**

Es gibt keine Fragen oder Beiträge zu den Berichten.

## **9. Entlastung des Vorstandes**

Die Abstimmung wird vom Ehrenpräsident Carl-Heinz Engelke vorgenommen. Die Delegierten votieren einstimmig für eine Abstimmung en bloc. Die Entlastung erfolgt ebenfalls einstimmig. Die drei ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Jürgen Steep, Heinz-Dieter Luft und Volker Hartung, erhalten für ihr Engagement im Verband ein kleines Geschenk.

## **10. Aussprache und Abstimmung über das von der Kommission vorgelegte Gesamtkonzept**

Hanns-Jörg Dahl erläutert als Mitglied der Kommission einleitend den Auftrag, der einerseits durch den Aufruf des NPV Vorstandes im Sommer 2005 und andererseits durch den Beschluss der Delegiertenversammlung im Herbst bestimmt wurde. Er bittet die Delegierten bei ihrer Abstimmung die Gesamtstimmigkeit des Konzeptes zu erhalten, was die Korrektur einzelner Bestimmungen nicht ausschließt. Sodann erläutert er das Erarbeitete im Bereich des Ligaspielbetriebes.

Lutz-Rüdiger Busse schlägt vor, dass entgegen dem derzeit üblichen Vorgehen zwei Mannschaften eines Vereins einer Staffel zugeordnet werden sollten, um Anfahrtswege möglichst klein zu halten. Diese Teams sollten jeweils das erste Spiel der Saison machen, um Manipulationen auszuschließen. Nach kontroverser Diskussion entscheiden die Delegierten, dass Teams eines Vereins soweit möglich auf verschiedene Staffeln verteilt werden sollen (30 ja / 6 nein / 4 Enthaltungen).

Günther Lünstedt beantragt, die Änderungen des letzten Jahres, die das Ligaspielsystem betreffen, wieder rückgängig zu machen und begründet das mit auftretenden Zeitproblemen bei Doppelspieltagen. Harald Neifeind gibt zu bedenken, dass ein solch weitreichender Antrag nicht spontan gestellt werden dürfte, da somit eine Diskussion in den Vereinen umgangen werde. Zudem wurde erst auf der letzten Delegiertenversammlung das Thema behandelt und mehrheitlich beschlossen, dass das Spielsystem in der Saison 2006 beibehalten werden soll. Der Antrag wird deshalb nicht zur Abstimmung gebracht. Die Delegierten entscheiden, dass die von der Kommission ausgearbeiteten Vorschläge zur Staffeleinteilung und zum Ligaspielmodus (2.1 und 2.3) umgesetzt werden sollen (31 ja / 3 nein / 6 Enthaltungen).

Auf Antrag von Wolfgang Arnold wird der letzte Satz des Punktes 2.4 (Spielerstrafe) gestrichen (34 ja / 0 nein / 6 Enthaltungen). Es besteht Einigkeit darüber, dass stattdessen die Vereinsstrafe anzuheben ist. Zum Punkt 2.2 (Spieltage) räumt Hanns-Jörg Dahl ein, dass die Einführung eines zusätzlichen Spieltages zu Beginn der Saison unglücklich ist und stattdessen ein später Termin den gewünschten Zweck (mehr Raum für Spielverlegungen) erfüllt. Mit dieser Änderung bestätigen die Delegierten den Punkt 2.2 (34 ja / 0 nein / 6 Enthaltungen). Es gibt keine weiteren Wortmeldungen zum Ligabetrieb.

Als nächstes erläutert Hanns-Jörg den Bereich Ranglisten und stellt die wesentlichen Veränderungen heraus. Die getroffenen Veränderungen der Wertung von Siegen statt hinter sich gelassenen Teilnehmern erntet große Zustimmung, weil die derzeitige Punktevergabe durch Freilose ungerecht ist. Auf Antrag von Ernst Buckschat wird unter 3.1 der Halbsatz „in Anlehnung an den Sitz der Vereine verkehrsgünstig in Nds./Bremen liegen“ gestrichen (36 ja / 1 nein / 3 Enthaltungen). Das Inkrafttreten des Bereiches Ranglisten soll nach den inhaltlichen Fragen separat abgestimmt werden.

Matthias Helweg stellt den nächsten Bereich zur Durchführung von Landesmeisterschaften vor. Wilfried Falke regt an, dass das Miniturnier für die nach vier Runden ausgeschiedenen Spieler durch die Aufwertung zum B-Turnier ohne Teilnahmepflicht an Bedeutung gewinnen könnte. Matthias erläutert, dass der im Konzept verwendete Begriff Miniturnier als B-Turnier mit Rundenbegrenzung zu verstehen sei. Ferner wird angemerkt, dass die Vorqualifikation bei Landesmeisterschaften ab ca. 150 Teilnehmern organisatorisch noch nicht zu Ende gedacht erscheint. Im Anschluss wird die Verteilung der Einnahmen und Kosten diskutiert und insbesondere in Frage gestellt, ob es zu vertreten sei, dass der NPV oder der ausrichtende Verein bei Landesmeisterschaften mit geringer Beteiligung Verluste macht. Nach kontroverser Diskussion schlägt Hanns-Jörg vor, die Verteilung der Kosten und Einnahmen auszusparen und durch den Vorstand regeln zu lassen.

Nils Allwardt und Lutz-Rüdiger Busse geben zu bedenken, dass das Setzen nach Rangliste in der ersten Runde der Landesmeisterschaften einen im Verhältnis zum Nutzen unangemessen hohen Aufwand darstellt. Die vorgeschlagene Regelung wird jedoch von den Delegierten bestätigt (18 ja / 13 nein / 9 Enthaltungen). Letztlich wird festgestellt, dass es unter 4.4 „Sieger“ statt „Finalisten“ heißen muss.

Die Richtlinien für Ausrichter der Landesmeisterschaften und Ranglistenturnieren wird in „Richtlinien für die Ausrichtung ...“ abgewandelt, da die Verantwortlichkeit der Regelungen nur teilweise beim Ausrichter liegt. Der maximale Anteil von Rotaschebahnen in Höhe von 50% wird durch die Delegierten bestätigt (27 ja / 1 nein / 12 Enthaltungen). Die Regelungen zum Sponsoring werden bis auf den ersten Satz gestrichen und somit die Vermarktungsrechte von Ranglistenturnieren beim ausrichtenden Verein belassen (36 ja / 1 nein / 3 Enthaltungen).

Unter Verschiedenes beschließen die Delegierten, dass die vorgeschlagenen Kriterien zur Bestimmung des NPV Kaders für den Sportwart bindend sein sollen, er nur begründet davon abweichen kann und in dem entsprechendem Absatz die Formulierung „sollten“ durch „müssen“ ersetzt wird (37 ja / 0 nein / 3 Enthaltungen).

Die Umsetzung des abgeänderten Konzeptes wird beschlossen (36 ja / 0 nein / 4 Enthaltungen). Die Regelungen zur Rangliste sollen ab sofort in Kraft treten. (34 ja / 0 nein / 6 Enthaltungen).

## 11. Wahlen

Nils Allwardt, der selbst nicht zur Wahl steht, wird einstimmig zum Wahlleiter gewählt.

## 11.1 Präsident

Als Präsident kandidiert Wilfried Falke vom Jever Pétanque Club, der sich den Delegierten vorstellt. Er wird einstimmig gewählt.

## 11.2 Schatzmeister

Für das Amt der Schatzmeisterin kandidiert Barbara Both von der SG Allez Allee, die sich ebenfalls vorstellt. Auch sie wird einstimmig gewählt.

## 11.3 Sportwart

Es liegt eine schriftliche Erklärung des bisherigen Sportwarts Thomas Hucke vor, dass er gerne wieder für das Amt kandidiert und die Wahl annimmt, sofern er von den Delegierten gewählt wird. Thomas Hucke wird in seinem Amt als Sportwart bestätigt (38 ja / 1 nein / 1 Enthaltung).

## 11.4 Ligawart

Als Ligawart wird der bisherige Amtsinhaber Jürgen Oppermann gewählt (39 ja / 1 nein).

## 11.5 Jugendwart

Olaf Wätjen wird einstimmig in seinem Amt als Jugendwart bestätigt.

## 11.6 Schiedsrichterwart

Jürgen Steep schlägt DPV Schiedsrichter Bernd Hanke vom BfFL Volkersheim für das Amt des Schiedsrichterwartes vor, der sich den Delegierten vorstellt. Er wird bei einer Stimmenthaltung zum neuen Schiedsrichterwart gewählt.

## 12. Abstimmung über den Antrag zur Änderung der Sportordnung

Der Antrag von Thomas Hucke wird einstimmig beschlossen.

## 13. Abstimmung über den Antrag zur Einführung einer Rechtsordnung und Anpassung der Satzung

Ingrid Steep, die als Vorsitzende des Schiedsgerichtes den Antrag gestellt hat, verweist darauf, dass die entsprechend angepasste Ordnung in anderen Landesverbänden bereits geltendes Recht ist und das Schiedsgericht dringend rechtliche Grundlagen für seine weitere Tätigkeit benötigt. Ernst Buckschat warnt die Delegierten jedoch vor einer Zustimmung zu der vorliegenden Rechtsordnung, da diese erhebliche juristische Mängel aufweise. Auf Anfrage von Nils Allwardt erklärt er sich dazu bereit, an einer rechtlichen Nachbesserung der Bestimmungen mitzuwirken. In einer ersten Abstimmung lehnen die Delegierten den Antrag zur Einführung einer Rechtsordnung und Anpassung der Satzung ab (1 ja / 29 nein / 10 Enthaltungen). Des Weiteren wird beschlossen, den Vorstand damit zu beauftragen, die Rechtsordnung juristisch überprüfen zu lassen (37 ja / 1 nein / 2 Enthaltungen).

## 14. Abstimmung zur Weiterleitung eines Antrages durch den NPV zur nächsten Bundesdelegiertenversammlung über die Veränderung des Spielsystems bei Deutschen Meisterschaften

Dem Antrag von Ulli Brülls wird entsprochen (19 ja / 4 nein / 17 Enthaltungen).

## 15. Genehmigung des Etats 2006

Der Etat 2006 wird genehmigt (37 ja / 3 Enthaltungen).

## 16. Verschiedenes

Präsident Wilfried Falke nutzt die Gelegenheit zu berichten, dass Carl-Heinz Engelke, der sich leider vorzeitig von der Sitzung verabschiedet hatte, für sein Engagement für den Sport mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde. Das Engagement des Ehrenpräsidenten wird von den Delegierten mit lautstarkem Beifall honoriert.

Nun werden die zu behandelnden Themen gesammelt und sinnvoll strukturiert.

Es beginnt Jugendwart Olaf Wätjen mit dem Hinweis, dass er für die Ausrichtung des Jugend-Ländermasters 2007 noch weitere Bewerber sucht. Das Turnier mit ca. 100 Teilnehmern aus ganz Deutschland findet am letzten Wochenende im April statt.

Ligawart Jürgen Oppermann schlägt vor, die Neufassung der Ligaordnung nach den Vorgaben des heute verabschiedeten Konzeptes durch eine von ihm zuvor arrangierte Kommission erledigen zu lassen. Wilfried Falke schlägt vor, dass auch gleich die Änderungen in der Sportordnung durch die Kommission erledigt werden könnten und erklärt sich zur Mitarbeit bereit. Die Bildung der Kommission bestehend aus Wilfried Falke, Hanns-Jörg Dahl, Wolfgang Arnold, Manfred Hesper und Jürgen Oppermann, die bis zum 31.10.2006 die Sport- und Ligaordnung mit dem gewählten Konzept in Einklang bringen soll, wird von den Delegierten einstimmig beschlossen.

Ein weiteres Anliegen des Ligawartes ist es, dass alle Staffelersten der Bezirksliga in der Saison 2006 ohne Aufstiegsrunde direkt in die Landesliga aufsteigen, damit die nach dem Konzept vorgesehene schnelle Einführung der 3. Landesligastaffel in der Saison 2007 möglich wird. Das Vorgehen wird einstimmig beschlossen.

Letztlich ist der 4. Spieltag terminlich mitten in den Sommerferien und wieder einmal gleichzeitig mit dem Holstentorturnier in Travemünde recht unglücklich gelegen. Da es in den Bezirksligen in dieser Saison keinen Aufstiegsspieltag gibt, der ansonsten zeitgleich mit den Endspieltagen in den oberen Ligen zwei Wochen nach dem 4. Ligaspieltag stattfinden würde, beschließen die Delegierten einstimmig, den 4. Spieltag der Bezirksliga auf den Termin der Aufstiegsspiele (also 2 Wochen nach hinten) zu verlegen.

Es wird angefragt, ob die Verteilung der Liga-Spielpläne nicht schon früher als am Tag der ordentlichen Mitgliederversammlung möglich wäre, um mehr Planungssicherheit zu haben. Dies wird vom Ligawart bejaht, aber nicht empfohlen, weil es sich in der Vergangenheit gezeigt hat, dass dadurch kurzfristige Änderungen der Spielpaarungen nicht mehr möglich wären. Zudem sind die Termine in der Ligaordnung festgelegt und eine Planung schon vor Verteilung der Spielpläne möglich.

Sodann wird das bereits im Bericht des Ligawartes angesprochene Thema behandelt, wie der aufgrund des Rückzugs eines Vereins frei gewordene Platz in der Landesliga zu besetzen sei. Nico Seedorf von der Boule Compagnie OHZ trägt vor, dass er die anfänglich vom Ligawart vorgeschlagene Lösung einer sportlichen Entscheidung zwischen den beiden in Frage kommenden Vereinen sehr begrüßt hat. Leider waren die Bremer nicht in der Lage, einen Terminvorschlag der Osterholzer zu akzeptieren oder einen eigenen Vorschlag zu unterbreiten. Die Bevorzugung des Bremer Teams durch den Ligawart macht deshalb aus Sicht der Osterholzer keinen Sinn. Klaus Meyer von der BG Bremen erwidert darauf, dass auch er den sportlichen Vergleich bevorzugt hätte, aber dass die Zeit bis zur Delegiertenversammlung zu kurz war, einen Termin zu finden. Nachdem klar wurde, dass die sportliche Entscheidung auch noch nach

dieser Versammlung fallen kann, einigten sich die beteiligten Vereine und der Ligawart darauf, dass dieser einen festen Termin für ein Entscheidungsspiel vorgibt, den die beiden Mannschaften einvernehmlich vorverlegen können. Antreten dürfen nur Spieler, die im letzten Jahr in der Mannschaft gespielt haben.

Erich Braun trägt ein paar Anregungen und Bitten vor. Zum einen findet nach seiner Kenntnis am 20. Mai der Multiplikatoren Trainings-Lehrgang in der Krähenwinkler Halle statt. Er bittet den Vorstand, das Training in den Vereinen stärker zu fördern und finanzielle Fördermöglichkeiten zukünftig stärker auszuschöpfen. Die Bildung weiterer Kreisverbände wäre ebenfalls ein geeignetes Mittel, Fördergelder zu erhalten. Im Jugendbereich beschränkt sich die Förderung auf die Teilnahme an Turnieren und ist deshalb unzureichend. Auch hier müssen der NPV und die Vereine mehr Engagement zeigen. Wilfried Falke begrüßt die Anregungen und fügt hinzu, dass in diesem Zusammenhang eine langfristige Planung nötig ist.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Berufsgenossenschaften kostenlose Seminare zum Thema Versicherungsschutz für Übungsleiter anbieten. Auch die Versicherung im Ehrenamt sollte von den Anwesenden wahrgenommen werden.

Harald Neifeind regt an, die Begriffe Schiedsrichterwart, Ligawart, Jugendwart etc. beizeiten durch alternative und weniger vorbelastete Begriffe zu ersetzen.

Um 17:15 Uhr bedankt sich der Präsident Wilfried Falke bei den Anwesenden für ihr Mitwirken, wünscht eine gute Heimreise und schließt die Versammlung.

Die anschließende Ausgabe der Ligaspielpläne erfolgt unter dem Vorbehalt, dass sich durch das Entscheidungsspiel zwischen BC Osterholz und BG Bremen noch Änderungen ergeben können. Die Veröffentlichungen im Internet sind deshalb zu beachten!



---

Volker Hartung  
Versammlungsleiter 1 – 10



---

Wilfried Falke  
Versammlungsleiter ab 12 – 16



---

Nils Allwardt  
Protokollführer, Wahlleiter 11